

MAZ 12.04.2010

FAMILIEN: Da lacht die Baby-Born-Puppe

Enorme Nachfrage nach Standplätzen beim Kindertrödelmarkt / Stöbern lohnt sich



Großes Gedränge...

POTSDAM / BORNSTEDTER FELD - Janet Ulrich blinzelt in die endlich durchbrechende Sonne. Auf dem Tisch vor ihr liegen Stapel mit Kinderjeanshosen und T-Shirts, an dem mobilen Kleiderständer daneben hängen Jacken und Kleider. Frühlingsausstattung für Mädchen ab drei Jahren. Ulrichs Tochter ist fünf und Kinder wachsen schnell. Selbst für kaum getragene Sachen bekommt man beim Secondhandshop heutzutage nicht mal mehr einen Apfel und ein Ei. Da stellt sich die Potsdamerin wie am Sonntag lieber zweimal im Jahr auf den Trödelmarkt im Volkspark. Bis zu 200 Euro hat sie an solchen Tagen schon mit nach Hause genommen.

Einmal im Monat von April bis Oktober veranstaltet das Café im Park den bunten Basar am Wasserspielplatz mit Kindersachen aller Art. Acht Wochen im Voraus waren die 80 Stände für den ersten Markt in diesem Jahr ausgebucht, so Café-Betreiber und Veranstalter Lutz Lehmann. Für Mai und Juni sind bereits alle Tische reserviert.

Die Idee zum regelmäßigen Trödelmarkt sei 2007 „eingeschlagen wie eine Bombe“. Während es anfänglich Probleme durch weder wahrgenommene noch abgesagte Reservierungen gab, gibt es nun ein gut funktionierendes System, nach dem die Überweisung der Standgebühren in Höhe von acht Euro spätestens zwei Wochen vor dem Markttag obligat ist, und eine Warteliste mit Nachrückverfahren.

Jenny Scheffler hat zwei große Tüten voll Spielzeug für ihre zweijährige Tochter gekauft, jüngste Errungenschaft ist eine Baby-Born-Puppe. Statt 50 Euro im Laden hat sie hier nur 20 bezahlt, den Schlafsack für schlappe zwei Euro nimmt sie gleich dazu. „Die halbe Stunde Fahrt lohnt sich auf jeden Fall“, zeigt sich die Spandauerin zufrieden.

Auch am Stand von Kathrin und Gisela Kerkmann aus Stahnsdorf herrscht gute Laune. „Alle Leute sind total nett“, schwärmen sie. Angenehm sei, dass die Menschen auf diesem Markt gezielt Sachen suchten und nicht nur nach Schnäppchen jagen. Schade finden beide nur, dass die Standkosten in den vergangenen Jahren auf mehr als das Doppelte angestiegen sind. „Dann sollte wenigstens der Parkeintritt für die Standmieter wegfallen“, findet Kathrin

Kerkmann.

Lehmann erklärt auf Nachfrage, dass man die Kosten für Parkverbotsschilder und einen Ordner umlegen müsse. Allerdings könne er versprechen, dass es in den nächsten Jahren keine weitere Erhöhung gebe.

Janet Ulrich freut sich derweil über den Verkauf eines blauen Gummihüpfers. Andreas Kelter aus Wustermark hat es für fünf Euro für seinen einjährigen Sohn erstanden. (Von Maja Starke)

Café im Park erweitert sein Angebot

- *Geplant ist eine baldige Ausdehnung der Café-Öffnungszeiten in der Saison bis 22 Uhr am Wochenende und ein abendliches Angebot warmer Küche.*
- *Der Barbereich soll ausgebaut und auf der Empore ein Billardtisch installiert werden. Die Neuerungen sind Teil des gegenwärtig entstehenden Konzepts, mit dem das Café im Park auf das Bevölkerungswachstum im Potsdamer Norden reagieren will.*
- *Fortan gibt es im Café einmal monatlich die Veranstaltung „Florale Werkstücke“, bei der die Teilnehmer unter Anleitung der Floristin Suse Pop eigene Blumengestecke binden können.*
- *In den neuen, alle zwei Wochen stattfindenden Thai-Kochkursen werden mit einer Köchin aus Thailand am eigenen Wok originär asiatische, nicht dem deutschen Gaumen angepasste Köstlichkeiten zubereitet. Im Sommer finden die Kurse auf der Terrasse vor dem Buddha statt. maja*
- *Mehr unter www.cafe-im-park.de oder 2 37 3170.*